



EINLADUNG / AUSHANG

Politische Theorie im Islam - Ansätze und Entwicklungen

von Prof. Dr. Stefan Leder, OWZ, Universität Halle

Donnerstag, 24. November 2005, 18.00 s.t.

am Zentrum Moderner Orient, Kirchweg 33, 14129 Berlin

Systematisierungen der staatsrechtlichen Lehren im sunnitischen Islam seit dem 11. Jh. unserer Zeitrechnung lassen sich mit strukturellen und funktionalen Theoriebegriffen beschreiben. Mit dieser Betrachtungsweise wird die nomistische und normative Bedeutung, die dem Traditionsbegriff gemeinhin innewohnt, relativiert und der innovative Charakter dieser historischen Ansätze hervorgehoben. Der Vortrag von Prof. Leder wird einen Beitrag dazu leisten, den Blick stärker als üblich auf universelle Kategorien politischen Denkens in der „islamischen“ Theorie zu richten. Im Unterschied zu älteren Zeugnissen politischen Handelns, die auf Frömmigkeitspraxis und praxisorientierter Morallehre fußen, reflektieren die hier vorzustellenden Theorieansätze von al-Mâwardi bis Ibn Khaldûn die Differenz von Modell und Praxis, suchen Wahrheitsnachweis durch systematische Kohärenz zu erbringen und nutzen Theorie als eine Strategie im Kompetenzwettbewerb ihres Wissenschaftsbereichs, der aber der Herausforderung durch einen aktionistischen, normverpflichteten Traditionsbegriff ausgesetzt bleibt.

Zur Person

Prof. Stefan Leder ist Geschäftsführender Direktor des Orientwissenschaftlichen Zentrums (OWZ) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Er arbeitet u.a. über arabische Erzähl- und Geschichtstradition, Überlieferung, Bildung sowie politische und sozial-ethische Diskurse im sunnitischen Islam. Er ist Herausgeber der Reihe „Nomaden und Sesshafte“ sowie Sprecher des SFB „Differenz und Integration. Mehr Informationen finden Sie unter:

<http://www.orientphil.uni-halle.de/sais/leder.htm>